

## Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 7. 6. 1908

|D<sup>r</sup>. Max Burckhard

Wien, IX. Porzellangasse 48 .....

Porzellangasse

St. Gilgen 7. 6. 08.

St. Gilgen

Lieber, sehr verehrter Herr Doctor!

Ich sage Ihnen herzlichsten Dank für die freundliche Zusendung Ihres eben erschienenen **Romans**. Gegen meine Principien hatte ich die »Fortsetzungen« bereits in der **Rundschau** gelesen, da mich schon die erste Nummer hierzu verleitet hatte: den Schluß aber hatte ich noch nicht erhalten, denn die Entfernung von **Wien** nach **Gilgen** ist lang und mein Buchhändler und die Post sind langsam. Mich hat so Vieles in dem **Buche** tief bewegt, daß ich es nicht mit ein paar Zeilen zum Ausdruck bringen könnte.

→Der Weg ins Freie. Roman

Die neue Rundschau

Wien

St. Gilgen

→Der Weg ins Freie. Roman

Können Sie nicht heuer nach Jahrhunderten wieder nach **St. Gilgen**? Ich war leider, da ich im Herbst und nach Weihnachten in **Wien** war, beidemal unwohl und konnte daher meinen Voratz, Sie aufzufuchen nicht ausführen.

St. Gilgen

Wien

Herzlichst mit Handkufs an die verehrte gnädige **Frau**

→Olga Schnitzler

15 Ihr

D<sup>r</sup>Burckhard

O CUL, Schnitzler, B 20.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »22«